Diss Jahr vf vnderschidlich maln vmb Besen ausgeben
12 fl. 30 kr.

[Zwischensumme 36 fl. 20 kr.]

[fol. 111v]

Dem Rauchfang Kerer Rueprecht Rueppen von den Rauchfengen im Preuhaus, Prandweinprennhaus vnd in der Mihl vf vnderschidlich mal zuseibern durchs ganze Jahr bezalt
3 fl. 52 kr.

Diss Jahr vmb 4 Riß Papier zalt
6 fl. 40 kr.

Vmb Wax, Kreiden vnd Dinten Zeug
2 fl. 48 kr.

Von der Gassen vmb das Preuhaus das ganze Jar zuseibern
2 fl.

Herrn Michaelen Schmidt, Caplan vnd Brobst bei St. Johan[220], wegen seines hergelichnen Haus vor den Kueffer jerlichen Züns, wie verten[221]
12 fl.

[Zwischensumme 27 fl. 20 kr.]

[fol. 112r]

Dem Maister Melchior Hueber, Pader, so dem Preuknecht Adam [Jagenlauf], welicher sich mit heißem Wasser verbrent, gehailt,[222] Arztlohn laut Zetl [Nr. 70]
5 fl.

---

[220] Anmerkung von LETZING: „*Nicht bei ETTELT, Kelheim* [Sic, ohne ein Literaturverzeichnis o.ä., in dem diese Angabe aufgelöst wäre].“. LETZING: Rechnungsbücher III, S. 452. Die Aussage ist falsch, zu finden in ETTELT: Kelheim I, S. 370-381, allerdings nicht über das Register zu finden. St. Johannes ist bereits in früheren Rechnungsbüchern erwähnt, ohne daß dies von LETZING kommentiert worden wäre. Sh. zu St. Johannes HA 1629/30, ***St. Johannes in Kelheim***.

[221] Vom mittelhochdeutschen „vert“ („im vorigen Jahr“). GRIMM: Wörtbuch, Buchausgabe Bd. 25, Sp. 1855.

[222] Anmerkung von LETZING: „*Auch dies ist ein Beweis für die Übernahme der Heilungskosten durch das Bräuamt, also den Arbeitgeber.*“. LETZING: Rechnungsbücher III, S. 452. Bislang waren in den Rechnungsbüchern keine Heilungskosten verzeichnet gewesen.